



Sophie Kaiser : Zirkus. Hier wird Franz Marcs „Gelbe Kuh“ (1911) als springendes Zirkuswunder präsentiert.

Kunstrezeption: Bildmotive neu kontextualisieren

Kunstwerke, aber ebenso Bilder im Allgemeinen entsprechen einer Bedeutungseinheit, die durch das Zusammenspiel der Bildfiguren mit den jeweiligen Handlungssituationen und Orten entsteht. Isoliert man eine Figur aus ihrem ursprünglichen Kontext, verliert sie automatisch einen Teil ihrer Ausdruckskraft. Diese Herauslösung aus dem originären Bildgefüge durch Ausschneiden oder durch eine Neutralisierung des Hintergrundes mit weißer Farbe lässt zwar die spezifische Qualität der jeweiligen Einzelform deutlicher erkennen, damit geht aber deren Bedeutung verloren. Wie der Philosoph Ludwig Wittgenstein bereits 1918 feststellte, liegt die Bedeutung einer Form nicht in ihr selbst, sondern ist von demjenigen Kontext abhängig, in dem sie erscheint. Ein Baum bedeutet beispielsweise in einem romantischen Landschaftsgemälde etwas anderes als auf einem Umweltplakat.

Die folgende produktive Auseinandersetzung mit Bildmotiven aus Kunstwerken kann in zwei unterschiedlichen Formen durchgeführt werden.

1) Bildmotive neu kontextualisieren – Malerei

Derartige Zusammenhänge zwischen Bildfiguren und dargestellten Handlungsorten können die Schüler/innen auf einem einfachen Gestaltungsweg erlernen: Aus einem bekannten Werk der Kunstgeschichte wird eine zentrale Bildfigur ausgeschnitten und auf weißes Papier geklebt. Anschließend malen die Kinder einen neuen Ort und einen entsprechenden Handlungszusammenhang um die Figur. Dabei ist sowohl auf eine inhaltliche Stimmigkeit zu achten als auch auf die Herstellung eines farblichen und formalen Zusammenhangs, damit eine überzeugende neue Gesamtwirkung entsteht.

Abschließend wird diskutiert, wie sich die Ausdrucksqualität der jeweiligen Figur geändert hat.

ab Klassenstufe 3/4

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- psychisches und kulturelles Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- Kunstwerke betrachten und assoziativ interpretieren
- Erkennen der Aussageeinheit einer Bildfigur mit ihrem jeweiligen Bildkontext
- Erkennen der Bedeutungsänderung der Bildfigur durch Verschieben in einen neuen Bildkontext
- Neukontextualisierung von Bildfiguren aus Kunstwerken in eigenen Malereien oder Collagen mit Bildern aus Illustrierten

MATERIALIEN

- farbige Ausdrucke oder andere Reproduktionen bekannter Kunstwerke
- Malpapier, Farben, Pinsel
- Illustrierte, Schere, Leim

ARBEITSZEIT JE 90 MINUTEN

LITERATURHINWEISE

JOACHIM PENZEL (HRSG.): Hands on: Kunstgeschichte. Methodik und Unterrichtsbeispiele der gestaltungspraktischen Kunstrezeption, München 2017

© Autor/Fotos: Joachim Penzel

März 2017



René Lange: Kurzer Traum. Hier wird Edvard Munchs tanzendes Paar aus dem Gemälde „Tanz des Lebens“ (1899) in ein Spiegelkabinett gestellt, in dem nichts existiert als die Liebenden in ihrer hermetischen Welt.



Manuela Dammer: Figur aus Eduard Manets „Frühstück im Freien“ im Kontext aktueller Fotografie



Caravaggios Christus präsentiert seine schmale Hülle in einem Versandkatalog

2) Bildmotive neu kontextualisieren – Collage

Während in der vorangegangenen Übung die Schüler/innen selbst über den neuen Bedeutungszusammenhang bestimmen, geht es nun um eine weitere Steigerung des Schwierigkeitsgrades. Sie sind aufgefordert, innerhalb von Illustrierten nach Fotografien oder Werbebildern zu suchen, in die sie die ausgeschnittenen Bildfiguren aus den Kunstwerken einkleben. Hierbei geht es nun um eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Sinnbezügen massenmedialer Bilder. Dabei zeigt sich, dass nicht jede Figur in jeden Kontext passt. Vielmehr bedarf es einer feinen sowohl formal ästhetischen als auch inhaltlichen Abstimmung, um einen überzeugenden Wahrnehmungseindruck und eine schlüssige neue Bedeutung zu erzielen.

Diese Übung lässt sich variieren, indem Bildfiguren aus Journalen in die Kunstwerke eingefügt werden. Mit jeder neuen Sinnverschiebung wird – und dies zu erkennen, ist ein Hauptgrund der Übung – auch die ursprüngliche Aussageabsicht der Kunstwerke deutlicher wahrnehmbar. Somit kann die Neuinterpretation auch als eine Möglichkeit der gestaltungspraktischen Interpretation von Kunstwerken genutzt werden.



Edvard Munchs Figur des Gemäldes „Pubertät“ als schamvolles Playboy-Modell



Links: Max Gläßel: Mittwoch: Beine und Ausdauer, Collage. Hier wird Michelangelo Caravaggios „Armour“ als Heimsporler beim Bodytraining neu verortet. Rechts: Manuela Dammer: Ausfahrt. Collage. Hier wird Caravaggios „Schmerzensmann“ als Kleinkind präsentiert. Wird er auch heute in seine Rolle als Messias hineinwachsen können?



Gina Nielebock: Munchs Paar als romantische Liebesexperten unter Beobachtung



Nele Zeyn: Arnold Böcklins Hirtenknabe als erotisches Objekt



Rebekka Will: Paul Klees „Engel der Geschichte“ als Medienstar



Saskia Petrik: Franz Marcs blaues Pferd als Werbefigur



Links: Manuela Dammer: Die Christusfigur in Caravaggios „Geißelung“ wird ersetzt durch eine gewöhnlich Frau; rechts: Joachim Penzel: Manets Figuren der Frühstückenden werden aus einem Pariser Park in eine skandinavische Landschaft verschoben, wo sie auf einen Akrobaten in Outdoor-Kleidung treffen



Ein Kopf von Paul Klee als Werbewunder.